

## Erbfolge ab intestato.

De Successione ab intestato.

Si uterque Parens adscriptus sit mortuus, omnes primò morienti superstites liberi adscribuntur, quilibet ad suam, ut ajunt, pueripartem.

Quævis Formula scrinialis incipiens per Vocabula: Notum sit (fund sey) vocatur ein **Geschricht**, ein Notum.

Quando Proprietas mutatur vel aggravatur, Datum, quo Mutatio, vel Aggravatio infra contingit. Sollicitè subnotandum; uti exempli gratiâ in Noto collateralis factum. Id olim neglectum, nunc secundum Art. 126. Stat. omninò curandum.

Descriptio Prædii pariter nunquam immutanda juxta Art. 137. Stat.

Anschreibung der Kindern, wenn beyde Aeltere todte sind. Schreinsord. vom Jahr 1572. §. I. und Art. 123. Stat.

§. 1. **W**enn Aeltere sammender Hand an ein Haus, Fahr, Wertschaz, oder Captionsrecht geschrieben stehen, und beyde todte sind; so werden die Kinder zu ihrem Gesinnen angeschrieben.

Muster, wenn nach Tode beyden, geschrieben stehenden, Aeltern die Kinder angeschrieben werden.

Kund sey, daß von Tode Gertruden anerstorben und gefallen ist deren mit Johan ehelich gezielter Kinderen, benennlich Henrichen, und Gerharden; die wir zu ihrem Gesinnen geschrieben hab. n an ihr Kindgetheil, machend jedem eine Halbscheid des Hauses Querstolz gelegen in der Rheingasse. So wie solches in Libro præsentis den 4ten Martii 1763. geschrieben stehet; gestalten mit Rechte zu haben, zu behalten, zu kehren und zu wenden, in was Hand jeder seine Halbscheid wolle: vorbehalten dem vorerbslichen Zins seines Rechtes. Datum den 2ten May 1770.

Mutatum infra den 4ten May 1780.

Anschreibung der Kindern zu Gesinnen des, mitgeschriebenen stehenden, und noch lebenden Vaters, oder Mutter. Art. 13. Stat.

§. 2. Wenn einer von den Aeltern, die sammender Hand geschrieben sind, noch im Leben ist, so werden die Kinder anders nicht, als zu Gesinnen des Lebenden, mit Vorbehalte gemeiniglich der Leibzucht geschrieben.

Muster der Anschreibung zu Gesinnen des noch Lebenden, mit Vorbehalte der Leibzucht.

Kund sey, daß von Tode des Henrichen anerstorben, und gefallen ist dessen mit Agnesen ehelich gezielter

A 3

Si conjunctâ manu uterque Parens sit adscriptus, Morte quidem alterutrius ad Liberos devolvitur Proprietas, Usufructu penes superstitem manente, non adscribuntur tamen nisi ad Instantiam superstitis.

Usufructum Veteres vocabant Victualia (Lifzuch) Superstes si jureret, ob Necessitatem Vitæ se Prædium non posse esparnare (ersparen) Judex permittit Alienationem, quatenus inde haberet sua Victualia: inde ne Superstiti præjudicium fieret, natum est Statutum.